

# Sterne und Sternbilder

## im Glauben

### des Altertums und der Neuzeit

von

Dr. Wilhelm Gundel

Studienrat und a. o. Professor der klassischen Philologie an  
der Universität Gießen

Herrn Professor Dr. Franz Boll in  
dankbarer Verehrung gewidmet.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER  
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND  
WISSENSCHAFTLICHEN  
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag  
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018  
Verlag: Edition Geheimes Wissen  
Internet: [www.geheimeswissen.com](http://www.geheimeswissen.com)



Alle Rechte vorbehalten.  
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte  
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,  
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch  
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-50-3

# Inhaltsverzeichnis.

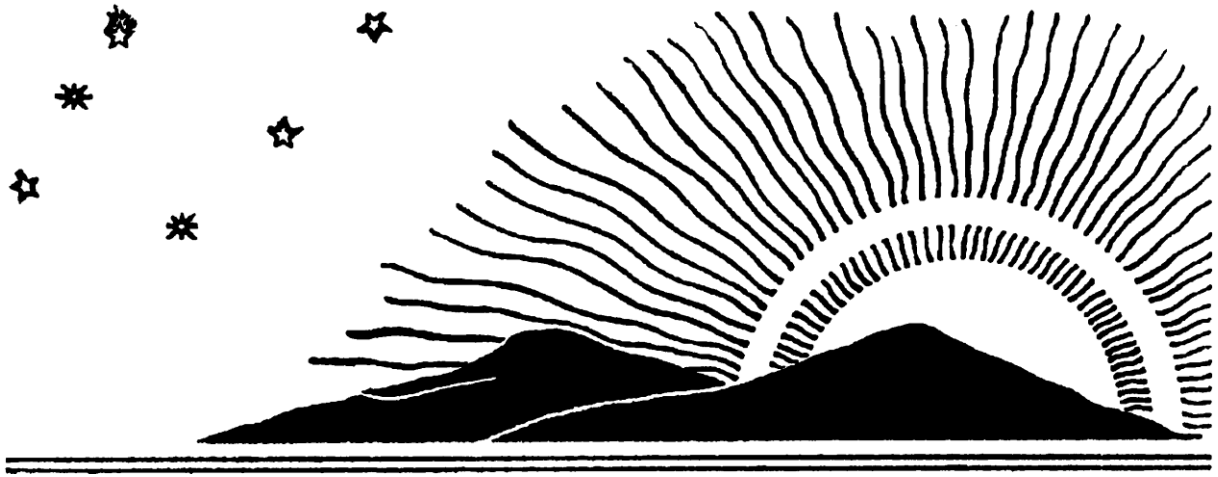
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Einleitung: Die verschiedenen Formen des Sternglaubens                                                                                                                                                                                                                                                    | 7     |
| I. Teil: Typische naive Anschauungen von der Natur und Gestalt der Sternbilder                                                                                                                                                                                                                            | 16    |
| 1. Kapitel: Naive materielle Deutung — Himmel und Sterne als feste Körper aus Metall und Gestein — aufgemalte und aufgesteckte Sterne — vom Sternfeuer — Himmellozean und die schwimmenden Sterne — die vergänglichen und die ewig unveränderlichen Gestirne                                              | 16    |
| 2. Kapitel: Animistische Deutungen der Sterne als tier- oder menschenartige Lebewesen — geflügelte und gefiederte Räder — Scheiben, Bälle und Kugeln — Käfer, Schmetterlinge und Vögel — tierartige Sternwesen — menschengestaltige Lebewesen                                                             | 31    |
| 3. Kapitel: Normen und Ursprung der Sternnamen — Deutung als Gegenstände — die Tierbilder — Misch gestalten — menschenartige Gestirne — der Urheber der Sternnamen — der wahre himmlische Name — Umformungen und Umnennungen der herkömmlichen Gestirne des astronomischen Himmelsbildes der Kulturvölker | 45    |
| II. Teil: Religiöse Ideen vom Äußeren und Wesen der Himmelskörper                                                                                                                                                                                                                                         | 84    |
| 4. Kapitel: Gestirngötter und Gestirngeister — fetischartige und polymorphe Sterngötter — lichte und ätherische Astralwesen — untergeordnete göttliche Wesen — Diener und Boten des überhimmlischen oder innerhimmlischen Gottes —                                                                        | 84    |

|      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |     |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
|      | Sterndämonen — Sternengel — die abtrünnigen bösen Sternmächte — die außerhalb des Sternkörpers schwebenden Gestirngeister                                                                                                                                                                                                                                      |     |
| 5.   | Kapitel: Sterne und Sternbilder als ehemalige Menschen — die Sterne entrückte lebende Menschen — verstorbene Menschen als Gestirne — die Menschenseele als Stern — Sternschnuppen und Menschenseelen                                                                                                                                                           | 107 |
| III. | Teil: Materialistische Deutungen der Substanz der Gestirne                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 129 |
| 6.   | Kapitel: Natürlich-physikalische Erklärung der Sterne und Sternbilder — kalte und heiße, feuchtende und trocknende Gestirne — die verschiedenartigen Elemente und Säfte in den Gestirnen und Einzelsternen                                                                                                                                                     | 129 |
| 7.   | Kapitel: Sterne und Sternbilder als Wohnorte leben der Wesen — ein Wesen haust in einem Stern oder Sternbezirk — viele göttliche oder dämonische Wesen in den astralen Wohnorten — Sterne als Welten und ihre Bewohner                                                                                                                                         | 142 |
| IV.  | Teil: Von der Tätigkeit und den Wirkungsgebieten der Gestirne                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 168 |
| 8.   | Kapitel: Lebensweise und Tätigkeit der als Persönlichkeiten gedachten Gestirne — gegenseitige Beziehungen — befreundete, verwandte und verfeindete Sterne — Sterne als Wettermacher — die astralen Vegetations-, Kultur- und Zeitgötter — ihr Einfluss auf die organische und unorganische Natur — Tätigkeit der untergeordneten Sternwesen — Sternenseligkeit | 168 |
| 9.   | Kapitel: Von den Beziehungen zwischen den Gestirnen und den Menschen — persönlicher Verkehr der Sternwesen mit den Menschen — Ehen von Menschen mit Sternen — Sterne als Väter von Menschen und Völkern — helfende und führende Sterne — siderale Menschenjäger, Krankheits- und Todesgötter — Fernwirkungen der Ge-                                           | 186 |

|     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |     |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
|     | stirne — Antworten von oben durch Reden oder Wunderzeichen — Wächter und Beobachter der Menschen — des Menschen Schicksalsstern — Einfluss der Gestirne auf menschliche Handlungen — Völkerschicksale und universale Ereignisse in der Hand der Sterngötter                                                                                                                                                                                                                                       |     |
| V.  | Teil: Die Vorstellungen von der natürlichen Wirkung der Gestirnkörper                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 217 |
| 10. | Kapitel: Das Medium der Gestirnwirkung — der Strahl — Feuer, Blitz und Lichtstrahl — Gestirndämpfe — Pneuma — Energien und Samen — herabfließende Luft- und Äthermassen — Tau, Regen und Schnee kommen aus dem Gestirn — mechanische Erschütterung der oberen Luft durch die Gestirnmassen — unmittelbare sympathische Kraftwirkung                                                                                                                                                               | 217 |
| 11. | Kapitel: Von dem natürlichen Einfluss der Gestirne auf die Atmosphäre und die Erde — Wettervorzeichen — Sternschnuppen und Kometen als Wettermacher — Kometennebel und Kometendämpfe — astrometeorologische Wetterprognosen — astrologische Kalenderprognosen — Planeten als Erreger der Atmosphäre                                                                                                                                                                                               | 228 |
| 12. | Kapitel: Natürliche Zusammenhänge der Sterne mit dem Menschenleben und mit irdischen Organismen — der Kontakt des Menschen mit seinem Schicksalsstern — Wundersterne und Kometen bei Geburt und Tod hervorragender Sterblicher — Wirkungen der Sternstrahlen auf den menschlichen Samen, den Embryo und den Neugeborenen — Einfluss der Gestirne im Verlauf des menschlichen Lebens auf Körper und Seele — astrale Strahlensammler und Strahlenträger in der irdischen Natur und in den Lebewesen | 237 |
| VI. | Teil: Von den Einwirkungen der Menschen auf die Sterne                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 249 |

13. Kapitel: Praktische Anwendungen verschiedener 249  
Normen des Sternglaubens — Abwehr der bösen  
Sternwesen — Anrufen und Herbeirufen der Ster-  
ne — Raub und Belauschen von Sterngeistern auf  
der Erde — Fernwirkung auf die am Himmel fest-  
stehenden Sterne durch Rufen, Gebet und Opfer  
— Aufschub und Brechen des Sternschicksals  
durch die Hilfe des Erlösergottes — Herabbannen  
sideraler Dämonen in Bilder und in Talismane —  
natürliche Gegenwirkungen gegen die Macht der  
Gestirne
14. Kapitel: Sternglaube und Heilkunde — Austrei- 273  
ben der sideralen Krankheitserreger — Herabh-  
olen guter Sterngeister in den Körper — astrologi-  
sche Heilamulette — astrale Steine, Pflanzen und  
Metalle als Heilmittel — siderale Salben, Arznei-  
en und Säfte — von der astrologischen Heilkunst
15. Kapitel: Die Sterne im Zauber — Herabbannender 299  
Sterne — Das Äußere der herabbeschworenen  
Sternwesen — zauberkräftige und wunderwirken-  
de siderale Bilder — vom sideralen Menschen-  
kopf — siderale Zauberamulette — die natürli-  
chen Strahlenträger als astrale Zaubermittel





Meine Untersuchungen trennen den Glauben, der sich in alter und neuer Zeit mit den Sternen und Sternbildern verbunden hat, in verschiedene Arten. Als Unterstufe, gewissermaßen als Unterlage der entwickelten Astralreligion, sondere ich den primitiven Sternglauben ab. Er tritt uns in impulsiven Äußerungen der Primitiven so gut wie in traditionellen Ausdrucksweisen der Kulturvölker entgegen. Seine Elemente sind in Altertum und Gegenwart überall nachweisbar. Mit kühner, farbenfroher Phantasie überträgt der von Spezialwissen nicht bedrückte Mensch seine Umgebung und seine Lebensverhältnisse in die Sternenwelt. Er sieht entweder rein materialistisch die Sterne als glänzende oder brennende Körper an, sie sind so groß wie sie dem menschlichen Auge erscheinen, oder er hält die flimmernden Punkte da droben für ferne Tiere und Menschen, die als lichte Wesen oder mit leuchtenden Gegenständen am Himmel sich dahinbewegen.

Eine wichtige Erweiterung bekommt der primitive Sternglaube, sobald der einfache Mensch sich am Himmel durch die Bezeichnung auffallender heller Sterne und Sterngruppen zurecht findet. Der Ursprung der Sternnamen lässt überall gewisse Normen erkennen, die wiederum, bestimmten Vorstellungen und Glaubensformen zur Unterlage dienen. Sternmärchen, Sternmythen und Sternsagen aller Arten und Zeiten

sprechen in ebenso reichen Formen die primitiven Ideen des Sternglaubens aus, wie stehende Bezeichnungen und Namen. Ich brauche nur an die goldenen und silbernen Sterne, die Himmelslampen, die Sternaugen, die Sternengelchen, an den Mann im Mond und die schöne Jungfrau im Abendstern zu erinnern oder etwa die Namen unserer populären Sternbilder, den großen Bären, Orion, den Hundstern und die Gluckhennene zu nennen. Das sind für uns abgegriffene Begriffe und oft gedankenlos ausgesprochene inhaltlose Bilder und Worte, dem Menschen, der sie zuerst ausspricht und nachspricht, enthalten oder bekommen dieselben oft eine wesentliche, innere Bedeutung.

Der primitive Sternglaube stellt Menschen und Sternwelt spielend mit einander in Wechselbeziehung. Er erzählt uns von dem Leben und Treiben der Gestirne in dem himmlischen Lande und hier unten auf der Erde und weiß ebenso zu sagen von Menschen, die zeitweilig mit den Sternen hier unten oder droben im Himmel zusammen gelebt haben. Das primitive Sinnen gewinnt aber weit reichere Formen von der Sternwelt, wenn der Mensch in seinen Tätigkeiten sich nach den Gestirnen richtet.

Xenophon lässt einmal seinen Sokrates den praktischen Nutzen der Astronomie folgendermaßen zeichnen: „die Sterne sind für den Menschen wichtige Hilfsmittel, um die Zeiten der Nacht, des Monats und des Jahres zu erkennen. Ferner dienen sie als Wegweiser zu Wasser und zu Land und sind Merkmale für bestimmte Tätigkeiten. Man kann das im Einzelnen von Nachtjägern, Steuerleuten, Soldaten und vielen anderen erlernen, die der Beruf zur Beobachtung der Sterne zwingt“ (memorab. IV 7.4 f.). Je stärker ein Volk in seinen Tätigkeiten mit dem gestirnten Himmel verbunden ist, desto lebendigere Anschauungen bildet es über die Sternwelt aus. Aus den Zeichen der Zeit und der praktischen Arbeiten können sich allmählich solche Glaubensformen entwickeln, die zwischen diesen Größen einen inneren kausalen Zusammenhang herstellen. So kann aus dem Stern, der da anzeigt, dass